

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 50

Vorwort: Editorial
Autor: Schroff, Sibylle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Assunta Brunner

Vielschichtig und komplex ist das Thema Macht. Schon beim Definieren des Wortes werden verschiedenste Assoziationen, Möglichkeiten und Realitäten sichtbar. Entsprechend schwierig scheint der Umgang mit Macht, ob wir sie nun haben oder nicht. Und um Macht, die wir haben, nutzen, abgeben, brachliegen lassen, um die wir kämpfen oder deren wir uns vielleicht nicht bewusst sind, geht es in diesem Heft.

Frauen-Macht gelte noch immer als obszön, schreibt Laura Gallati und stellt fest, dass sich zu wenig Frauen in die scheinbar festgefügte Männerlogik und deren Werke dreinzureden trauen. Von Frauen, die dreinreden und Alternativen leben, weiss Claudia Jaun, wenn sie von einer machtvollen, breitverzweigten und lebendigen Präsenz der Frauenkirche schreibt. Wie schwierig Mitreden für Hebammen bei Geburten ist, macht Brigitte Hürlimann in ihrer Reportage deutlich, wo sie eindrücklich schildert, wie Hebammen sich dafür einsetzen und was damit gemeint ist, Schwangerschaft und Geburt wieder mitten ins Leben zu holen. Philosophisch sind die Gedanken von Silvia Possu, wenn sie zu bedenken gibt, dass Macht und Technologie gleich eingesetzt werden können: zum Nutzen oder zum Schaden der Menschen. Schwierig anzuzapfen, aber wir haben sie: Machtquellen nämlich, die uns Monika Stocker aufzeigt. Und eine selten thematisierte Macht, die der symbolischen Ordnung, macht Mascha Madörin in ihrem Beitrag sichtbar.

Bei der Arbeit an diesem Heft und Thema stellte sich mir die Frage, ob der Umgang und die Auseinandersetzung mit Macht einfacher wäre, wenn das deutsche Wort wie im Englischen «power» sowohl Macht als auch Kraft bedeuten würde.

Sibylle Schrott